

Die Senatorin

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

An den/die
Landesfrauenrat Berlin e.V.
Landeskonferenz der Frauenbeauftragten der Berliner Hochschulen und
Universitätsklinik des Landes Berlin (LaKoF)
Überparteiliche Fraueninitiative (ÜPFI)
LAG der Frauen – und Gleichstellungsbeauftragten
der Berliner Bezirke (LAG)

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

III B

Bearbeiter/in:

Sabine Daniel

Zimmer:

066

Telefon:

(030) 9028 (Intern: 928) 2123

Telefax:

(030) 9028 (Intern: 928)

Datum:

27.04.2020

- per Mail über Landesfrauenrat Berlin e. V. -



Ihre Stellungnahme zur Kinderbetreuung in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Sehr geehrte Damen,

Ihre Stellungnahme hat mich erreicht und es ist mir ein Anliegen, Ihnen nicht nur als Gesundheitssenatorin, sondern auch als Frauen – und Gleichstellungssenatorin zu antworten.

Ich bin mir bewusst, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus erhebliche Auswirkungen für viele Frauen haben.

Einerseits wird jetzt die Bedeutung vieler Berufsbereiche, in denen überwiegend Frauen tätig sind, deutlich und ich wünsche mir sehr und will meinen Teil dazu beitragen will, dass diese Bedeutung sich auch nachhaltig in einer besseren Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen äußert.

Andererseits belasten viele Maßnahmen leider gerade Frauen sehr nachteilig. Ihre Verdienste sind im Durchschnitt geringer als die der Männer und damit geraten sie mit dem Kurzarbeitergeld - insbesondere in Verknüpfung mit Teilzeitbeschäftigung - in existenzielle Not. Es gibt darüber hinaus einen großen Anteil an Frauen in Berlin, die solselbständig sind und deren Erwerbstätigkeit sich auf Branchen bezieht, die jetzt völlig zum Erliegen gekommen sind; z.B. in der Kultur – und Kreativwirtschaft.

Ich bin mir bewusst, dass aufgrund der nach wie vor bestehenden Geschlechtersegregation bei der Aufteilung der Fürsorgetätigkeiten die Frauen den größten Anteil der Lasten zu tragen haben, die mit der Schließung der Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen verbunden sind und Homeoffice keine Lösung ist, wenn man gleichzeitig Kinder zu betreuen hat.

Eine besonders betroffene Zielgruppe sind die Alleinerziehenden und ich bin froh über den bestehenden Konsens, dass bei den nächsten Schritten zur Öffnung der Notbetreuung für weitere Gruppen die Bedeutung der Betreuung gerade für diese Gruppe erkannt wurde.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin (barrierefreier Zugang der Kategorie D)
Fahrverbindungen: U8 Moritzplatz, Bus M29; U6 Kochstr., Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg); S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29; Bus M29, 248;
Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse, Klosterstr. 59, 10179 Berlin über eine der folgenden Bankverbindungen:
Bankverbindung 1: Postbank Berlin IBAN: DE 47 100 100 100 000 058 100 BIC: PBNKDEFF100
Bankverbindung 2: Berliner Sparkasse IBAN: DE 25 100 500 000 990 007 600 BIC: BELADEBEXXX
Bankverbindung 3: Deutsche Bundesbank IBAN: DE 53 100 000 000 010 001 520 BIC: MARKDEF1100

E-Mail: Sabine.Daniel@sengpgg.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/gpg/

(Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an post@sengpgg.berlin.de, kein Empfang verschlüsselter Dokumenten!)

Ich weiß, dass nicht nur aus gleichstellungspolitischer Sicht, sondern auch aus familienpolitischen Gründen eine lange Schließung der Betreuungseinrichtungen problematisch ist, denn die Konflikte in den Familien nehmen zu. Wir haben zusätzliche Schutzplätze für Frauen geschaffen, aber gerade für die Kinder in diesen Familien haben die Betreuungseinrichtungen und Schulen eine zentrale Funktion.

Ich kann Ihnen versichern, dass ich auch als Gesundheitssenatorin diese Perspektive im Blick behalten werde. Wir werden Lösungen finden, die den bestmöglichen Infektionsschutz für die Beschäftigten und die Kinder mit dem verbinden, was die Betreuungseinrichtungen gerade für Frauen und Kinder so wichtig macht.

Bleiben Sie gesund!
Mit den besten Grüßen


Dilek Kalayci